

Hygiene- und Schutzkonzept für Tantramassage Anbietende

1. Vorwort

Dieses Hygiene- und Schutzkonzept wurde vom Berufsverband Tantramassage Schweiz erstellt und dient Massageinstitute als Leitfaden und Unterstützung.

Es gilt primär immer der Grundsatz: **Sowohl Kundschaft, als auch Anbietende müssen sich in der gesamten Zeit der Ausübung einer Dienstleistung sicher und wohl fühlen.**

Hierbei muss jeder Form von Befürchtungen und Ängsten mit Verständnis und Respekt begegnet werden. Jede Form der Angst hat ein Recht gefühlt zu werden, unabhängig davon, ob sie der persönlichen Überzeugung oder der Weltanschauung des Gegenübers entspricht oder nicht, oder ob die Ursache der Angst als objektiv oder subjektiv empfunden wird.

Verhalten Sie sich immer so, dass Ihre Kundschaft sich bei Ihnen wohl fühlt, und lehnen Sie Kundschaft ab, bei denen Sie sich als Dienstleistungs-Anbietende unwohl fühlen.

Alle Massnahmen, welche Ängste und Befürchtungen verringern, tragen zu einem guten Lebensgefühl, zu Vertrauen und der Stärkung des Immunsystems bei.

Dieses Hygiene- und Schutzkonzept ist ein Leitfaden, der Sie darin unterstützt, die richtigen Massnahmen zur Verhinderung der Verbreitung von Infektionskrankheiten zu ergreifen.

Arbeitgebende sind gemäss [Artikel 6 Arbeitsgesetz](#) (SR 822.11) verpflichtet, den Schutz der Gesundheit ihrer Mitarbeitenden sicherzustellen. Sie haben deshalb alle Massnahmen zu treffen, die den Verhältnissen des Betriebes und der Art der Dienstleistung angemessen sind, d.h. die für ihren Betrieb angesichts der technischen und wirtschaftlichen Verhältnisse zumutbar sind.

In Bezug auf Covid-19 hat der Bundesrat verschiedene Verordnungen erlassen. Kommerzielle Betriebe müssen ein Schutzkonzept entwickeln und anwenden, um ihr Angebot auf den Markt bringen zu dürfen. Dieses Schutzkonzept ist nicht auf Covid-19 begrenzt, sondern geht umfassender auf die Prävention der Übertragung von Krankheiten bei der Ausübung der Arbeit als Tantramassage-Anbietende ein.

2. Schutzkonzept für Tantramassage Anbietende / Vorgaben der Behörden

Um Kundschaft und Tantramassage Anbietenden den grösstmöglichen Schutz vor Ansteckungen zu bieten, bzw. die Gefahr einer Infektion zu minimieren, hat der Berufsverband Tantramassage Schweiz (BVTM) in Zusammenarbeit dem Förderverein Tantramassage Schweiz FVTM dieses Schutzkonzept entwickelt. Der BVTM empfiehlt dieses Hygiene- und Schutzkonzept den Anbietern von Tantramassagen zur Anwendung. Es basiert auf den Empfehlungen der Berufsverbände [SVBM](#) (Schweizerischer Verband der Berufs-Masseure) und [VDMS](#) (Verband der Medizinischen Masseure Schweiz) sowie von Erfahrungsberichten von Mitgliedern des BVTM. Zusätzlich sind auch die Verordnungen und Gesetze der Behörden zu befolgen.

3. Atemwegs Infektionen

Durch Viren oder Bakterien verursachte Atemwegs Infektionen wie z.B. akute Bronchitis, SARS oder Grippe werden vor allem durch persönliche Kontakte übertragen. Die Übertragung erfolgt durch:

- a) Tröpfcheninfektion / Aerosole: Niest oder hustet eine infizierte Person, können Viren und Bakterien direkt auf die Schleimhäute von anderen Menschen gelangen.
- b) Übertragung über die Hände: gehustete Tröpfchen können auf die Hände gelangen. Werden dann Oberflächen berührt, können sie dorthin getragen und von dort über weitere Berührungen in Mund, Nase, Augen übertragen werden.

4. Geschlechtskrankheiten

Geschlechtskrankheiten wie Hepatitis, HIV, Chlamyden, Pilzkrankungen etc. können durch Kontakte mit Schleimhäuten übertragen werden. Die Übertragung erfolgt durch:

- a) Tröpfcheninfektion: Wenn Vaginalflüssigkeiten oder Sperma in direkten Kontakt mit Schleimhäuten geraten, können Viren und Bakterien in den Organismus eines anderen Menschen gelangen.
- b) Wunden: Wenn Vaginalflüssigkeiten oder Sperma in direkten Kontakt mit offenen Wunden geraten, können Viren und Bakterien in den Organismus eines anderen Menschen gelangen.
- c) Schmierinfektionen: Vaginalflüssigkeiten oder Sperma können auf die Hände gelangen. Werden dann Oberflächen wie Ölfäschchen oder die Oberflächen von Audio-Geräten berührt, können sie dorthin getragen und von dort über weitere Berührungen in Mund, Nase, Augen oder auf sich selbst oder nächste Kunden übertragen werden.

5. Impfungen / Präexpositionsprophylaxe

Verwenden Sie dieselben Sicherheitsmassnahmen, unabhängig davon, ob sich Ihre Kundschaft oder Sie selbst gegen eine Krankheit geimpft oder eine andere Form einer Prophylaxe durchgeführt haben. Viren können sowohl von geimpften wie auch von ungeimpften Personen übertragen werden. Neue Mutationen sind im Umlauf und die Wirkungsdauer einer Impfung ist begrenzt. Aus diesem Grund empfiehlt der Berufsverband Tantramassage Schweiz, dass zum Schutz von Anbietenden sowie von Kunden, unabhängig ob die Kundschaft oder Sie selbst gegen eine Krankheit geimpft oder eine Präexpositionsprophylaxe durchführt haben, dieselben Schutzkonzepte angewendet werden.

6. Shedding

Zum Thema Shedding, d.h. zu Arzneimittel-Nebenwirkungen, welche bei Ungeimpften auftreten, welche in engem Kontakt mit Geimpften waren, sind bei uns Meldungen von Mitgliedern

eingegangen. Z.B. das Auftreten von Menstruationsstörungen bei Masseurinnen, in den Tagen nachdem sie eine geimpfte Person massiert hatten.

Aktuell liegen uns keine fundierten wissenschaftlichen Untersuchungsergebnisse zum Thema Shedding vor. Anfragen zu diesem Thema bei der Swissmedic sowie beim UMC der WHO in Schweden haben wir als Antwort erhalten, dass zwar die WHO Fälle von Shedding in der Pharmacovigilanz Datenbank registriert, aber weder die Swissmedic noch die WHO hierzu detailliertere Analysen durchführt. Gemäss Swissmedic können Fälle von Shedding gegenüber direkten Nebenwirkungen vernachlässigt werden.

Auch beim Thema Shedding gilt derselbe Grundsatz aus §1: Es ist wichtig, dass sowohl Kundschaft als auch Massageanbietende sich sicher und wohl fühlen. Wenn Sie selbst Befürchtungen von Shedding haben, unabhängig davon ob diese von aussen betrachtet als objektiv oder subjektiv wahrgenommen werden, nehmen Sie darauf Rücksicht. Achtsamkeit beginnt immer bei achtsamem Verhalten gegenüber sich selbst. Wenn das Thema für Sie wichtig ist, nehmen Sie es ins Gespräch mit Ihrer Kundschaft auf.

7. Verantwortlichkeit

Verantwortlich für die Einhaltung von Schutzmassnahmen sind die Betreiber jeder einzelnen Praxis selbst. Das vorliegende Dokument unterstützt dabei, erhebt aber keinen Anspruch auf Vollständigkeit und auf jederzeitige Aktualität.

Der Betreiber, die Betreiberin der Praxis ist verantwortlich für die Festlegung, Umsetzung und Einhaltung der, in Ihrem Institut geltenden Hygiene- und Schutzmassnahmen und dafür, dass Mitarbeitende regelmässig über die Massnahmen, den Umgang mit dem Schutzmaterial und den sicheren Umgang mit der Kundschaft instruiert werden.

8. Bedeutung für die Kundschaft

8.1. Anmeldungen

Bei Grippe- oder Erkältungssymptomen

- Personen, bei denen sich Anzeichen einer Krankheit, z.B. einer Grippe bemerkbar machen, bitten wir, von Tantramassagen abzusehen.
- Sollten Sie in den vergangenen 10 Tagen Krankheits-Symptome verspürt haben, so bitten wir Sie vor einer Massagebuchung Ihren Hausarzt zu kontaktieren.
- Falls Sie bereits eine Massage gebucht haben, und Anzeichen einer Infektion haben, kontaktieren Sie bitte das Massageinstitut und verschieben Sie Ihren Termin.
- Im Falle von Unsicherheiten ist mit den Tantramassage-Anbietenden zu klären, ob eine Tantramassage möglich ist.

Bei Anzeichen von Geschlechtskrankheiten

- Informieren Sie das Massageinstitut, falls bei Ihnen eine Geschlechtskrankheit diagnostiziert wurde, oder Sie sich nicht sicher sind, ob eine akute Infektion besteht. Das Massageinstitut informiert Sie dann, ob eine Massage aktuell möglich ist bzw. welche Schutzmassnahmen zur Anwendung kommen.

8.2. Information der Kundschaft

- Informieren Sie die Kundschaft telefonisch, per Mail oder auf Ihrer Website über die Schutzmassnahmen, die in Ihrem Institut gelten.
- Wenn immer möglich, bringen Sie vor dem Praxiseingang einen Aushang der Schutzmassnahmen an, inklusive dem Hinweis, dass Personen mit Symptomen wie Fieber, Husten oder mit Verdacht auf eine Infektionskrankheit die Praxis nicht betreten dürfen.
- Bieten Sie auf Ihrer Buchungsseite Online-Bezahlungsmöglichkeiten an und/oder bieten Sie in Ihrer Praxis bargeldlose Zahlungsmöglichkeiten wie TWINT, Maestro oder Kreditkarte an.

8.3. Rückverfolgung

- Um meldungspflichtige Ansteckungen rückverfolgen zu können, werden die wichtigsten Daten der Kundschaft aufgenommen. Entweder direkt über Ihr Online-Buchungssystem oder per Formular in Ihrer Praxis. Hierbei müssen diejenigen Daten erfasst werden, welche notwendig sind, um die Kundschaft im Falle einer Erkrankung informieren zu können (Datum des Besuchs, Name / Vorname / Tel. Nr. oder E-Mail-Adresse). Bitte keine anonyme Kundschaft annehmen.
- Ebenso bitten Sie Gäste, Sie umgehend zu benachrichtigen, sollten innert 48 Stunden nach dem Check-Out Krankheitssymptome auftreten (z.B. akute Entzündung der Atemwege, Husten, Halsweh, Atemschwierigkeiten, Fieber mit 38° C oder höher, Muskelschmerzen, plötzlicher Geschmacksverlust) oder Sie positiv auf ein Virus oder eine bakterielle Infektion getestet werden.

9. Bedeutung für Tantramassage-Anbietende, Verhalten

9.1. Eigener Gesundheitszustand

- Verzichten Sie auf Massagen, wenn Sie bei sich selbst Krankheits-Symptome bemerken.
- Geben Sie diese Empfehlungen an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Ihres Institutes weiter.
- Als TherapeutIn oder MasseurIn haben sie eine Vorbildfunktion in Bezug auf Gesundheit und Hygiene.
- Informieren sie sich ausführlich auf der Seite vom [BAG](#).

9.2. Annahme/Ablehnung von Buchungen

- Auch hier gelten dieselben Regeln wie üblich. Nehmen Sie keine Kundschaft mit Krankheits-Symptomen an. Erkundigen Sie sich bei der Buchung nach diesen Kriterien. Sie dürfen Kunden auch wieder nach Hause schicken, wenn diese bereits bei Ihnen im Institut sind.
- Seien Sie achtsam zu sich selbst und zur Kundschaft. Achten Sie auf Ihr persönliches Gefühl und vertrauen Sie auf Ihren gesunden Menschenverstand.

10. Bedeutung für Tantramassage-Anbietende, Hygiene, Materialien

10.1. Desinfektion

Vor und nach jedem Kundenkontakt sind die Hände gründlich zu waschen (mindestens 30 Sekunden) und zu desinfizieren. Eine Händewaschanleitung liegt auf (siehe Anhang).

- Falls beim Desinfizieren der Hände auch nur das geringste Brennen auf der Haut zu spüren ist, dann Intimmassagen immer nur mit Handschuhen, z.B. Nitril, Vinyl oder Latex durchführen.

10.2. Während der Massage

- Die Massage soll so stattfinden, dass Infektionen verhindert werden können bzw. die Wahrscheinlichkeit von Krankheitsübertragungen reduziert wird.
- Bei Unsicherheit Intimmassagen nur mit Handschuhen durchführen.
- Achten Sie darauf, dass Hände die mit Körperflüssigkeiten in Kontakt gekommen sind, nicht mit den eigenen Schleimhäuten in Kontakt kommen. Vermeiden Sie Berührungen von Mund, Nase, Augen oder Ihrem Intimbereich.

10.3. Nach der Massage

- Falls Sie mit Handschuhen arbeiten, achten Sie auf korrekte Anwendung. Berühren Sie mit den Handschuhen nicht Ihr Gesicht oder auch keine Gegenstände oder Türklinken. Stülpen Sie die Handschuhe beim Ausziehen nach innen, so dass Sie nie in Berührung mit der Aussenseite der Handschuhe kommen.
- Entsorgen Sie Handschuhe direkt in einen Mülleimer mit Deckel oder in verschliessbare Plastiksäckchen.
- Nach der Massage die Hände gründlich waschen (mindestens 30 Sekunden) und desinfizieren.
- Reinigen und desinfizieren Sie Gegenstände, welche Sie während der Massage berührt haben, wie z.B. Ölfläschchen, Oberflächen Ihres Audiogerätes (Handy, iPod, MP3-Player, etc., oder Fernbedienungen, Lichtschalter).

- Stellen Sie sicher, dass zwischen den einzelnen Kunden genügend Zeit vorhanden ist, um die Hygienemassnahmen (Reinigung, Austausch der Textilien, Desinfizierung, Lüften) einzuhalten.

11. Räumlichkeiten / Massagematerial

11.1. Türklinken, Toiletten und Lavabos, Schreibutensilien

- In der Praxis nach jeder Massage bzw. nach jedem Kundenbesuch sämtliche Liegen, Apparate, Türklinken (auch die der Innentüren zu Badezimmer und Massagezimmer) reinigen. Ebenso Duschgarnituren, Lavabos, Armaturen, Toilettensitze, Toiletten und die Betätigungsplatten der Toiletten-Spülung reinigen.

11.2. Textilien und Geschirr

Viren erleiden bei Temperaturen von 55 - 70 Grad innerhalb von Minuten einen Infektionsverlust.

- Alle Textilien, die in direktem Kontakt mit Kunden gekommen sind, müssen nach jeder Massage ausgewechselt und bei mindestens 60 Grad gewaschen werden.
- Tragen Sie Handschuhe beim Umgang mit Abfall, beim Reinigen und beim Aufräumen z.B., wenn Sie Textilien zusammentragen, die in Kontakt mit Körperflüssigkeiten gekommen sein könnten (Frotteetücher, Lunghi, etc.).
- Gegenstände, die in Kontakt mit der Kundschaft gekommen sind, müssen nach der Massage desinfiziert werden.
- Auf Massageequipment, das nicht desinfiziert oder bei 60 Grad gewaschen werden kann, (z.B. Federn) sollte verzichtet oder nur bei derselben Kundschaft wiederverwendet werden.
- Masken und Handschuhe müssen sicher entsorgt werden (direkt in einen geschlossenen Eimer oder Sack).
- Nach jeder Massage: Massageräume mindestens 10 Minuten gut lüften.

Tantramassage Anbietende können auf Basis dieses Konzepts individuell schärfere Massnahmen ergreifen.

Das Schutzkonzept liegt in den Praxen der Massageanbietenden auf und soll möglichst auch im Web der Tantramassageanbietenden publiziert werden.

Dem Berufsverband Tantramassage Schweiz ist es wichtig, sich mit seinen Empfehlungen für die Eindämmung von Infektionskrankheiten einzusetzen. Er übernimmt aber mit seinen Informationen keine

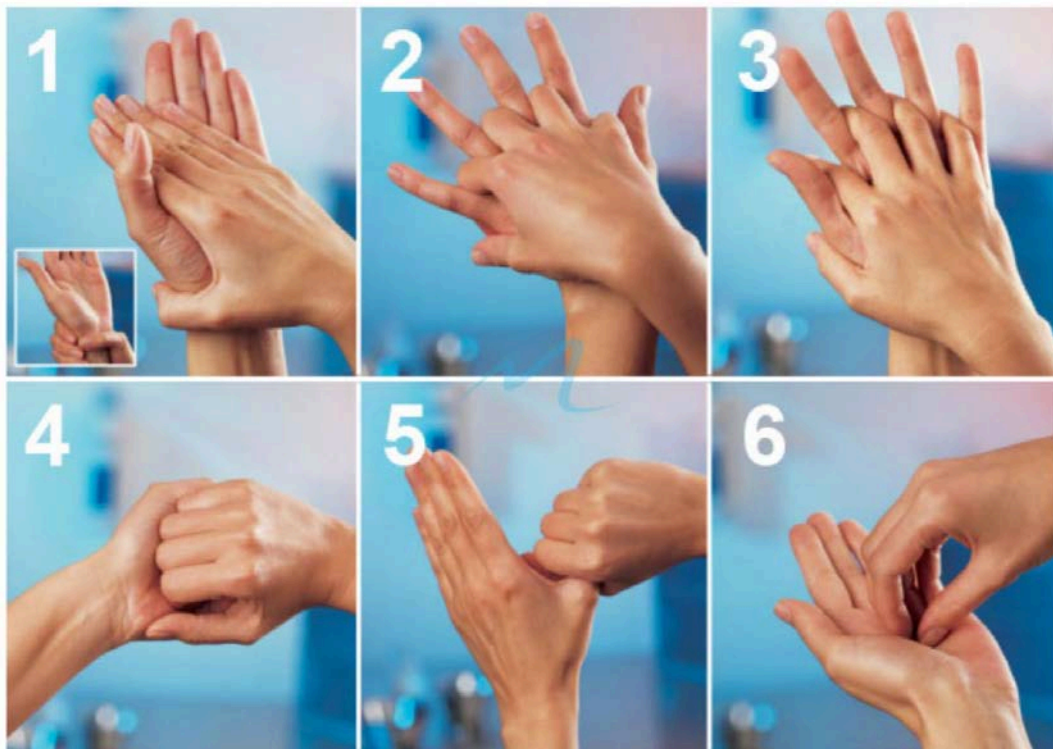
Berufsverband Tantramassage Schweiz

rechtliche Verantwortung. Die Betreiber der Massageinstitute tragen die Verantwortung für die Festlegung, Einhaltung und Umsetzung ihrer Schutzmassnahmen.

Basel, 30 März 2022

Ersetzt Ausgabe des BVTM vom 12. Dezember 2021

(Änderungen vorbehalten)



BAG Information zum Anziehen der Hygienemaske: Film auf Youtube